

Business Software

Ein reibungsloser Informationsfluss reduziert Kosten, steigert die Geschwindigkeit und schafft somit den entscheidenden Vorteil für Ihr Unternehmen. Nur wer sich auf seine IT verlassen kann, hat Zeit für sein Kerngeschäft. Der Bereich Business Software bietet effiziente Lösungen zur elektronischen Abbildung von Geschäftsprozessen. Wir reduzieren die Barrieren zwischen Ihnen und Ihren Partnern, Kunden und Lieferanten.

Information Sharing

Der Austausch von Informationen bildet die Basis einer Organisation. Der Bereich Information Sharing sorgt für die Überführung manueller Informationssysteme in computergestützte Varianten. Neben den klassischen Messaging Lösungen zählen hierzu auch Portale und intelligente Applikationen, die Daten automatisch sammeln und strukturiert aufbereiten.

CRM

Unter CRM (Customer Relationship Management) versteht man die ganzheitliche Verwaltung von Kundenbeziehungen. Ein CRM-System integriert alle Kundenkontakte wie Telefonanrufe, Faxe, Email und Internet und bietet dem Mitarbeiter jederzeit einen Zugriff auf aktuelle und vollständige Kundeninformationen. Die individuelle Betreuung Ihrer Kunden führt mittelfristig zum Aufbau einer loyalen Partnerschaft.

Archivierung und Dokumentenmanagement

Alltägliche Dokumente in herkömmlicher Form zu erfassen, in Akten-

schränken abzulegen und irgendwann wieder zu suchen, kostet wertvolle Zeit, Material und Archivraum. Die elektronische Archivierung inklusive Dokumentenmanagement ist daher aus der heutigen Unternehmenswelt nicht mehr wegzudenken.

ERP / PPS / SCM

Die net Stemmer verfügt im Bereich Warenwirtschaft über eigene Softwarepakete für die Branchen Handel, Fertigung, Servicedienstleister und Maschinen-/Systemvermieter. Kern der Eigenentwicklung ist das Supply Chain Management mit Modulen, die integral ineinander greifen.

Finanzbuchhaltung

Die Finanzbuchhaltung, kurz FiBu, bietet neben den klassischen Aufgaben rund um das Buchen und Auswerten auch umfassende Funktionalitäten zum Planen und Entscheiden. Aussagefähige Berichte und Analysen bilden dabei eine fundierte Basis für Geschäftsentscheidungen.

Thin Client-Computing

Beim Thin Client-Computing liegen alle Applikationen und Daten zentral auf einem Server. Der gesamte Datenaustausch reduziert sich auf Bildschirmdarstellungen, Tastatureingaben und Mausclicks, die verschlüsselt zwischen Unternehmensserver und Remote-Clients ausgetauscht werden. Mittels Thin Client-Computing können bandbreitenintensive Anwendungen über schmalbandige Internetleitungen sicher betrieben werden.

Datenkonvertierung

Der Bereich Datenkonvertierung sorgt dafür, dass eigenständige Anwendungen über Plattformen hinweg Informationen austauschen und automatisiert zusammen arbeiten können – sowohl innerhalb des Unternehmens, als auch über Unternehmensgrenzen hinweg.

— weitere Infos: Tel. 02734 / 27 59 - 0

Business Software

Microsoft
GOLD CERTIFIED
Partner

Microsoft Goldpartner

Die net Stemmer GmbH wurde von der Microsoft Deutschland GmbH offiziell mit dem neuen Partnerstatus „Microsoft Gold Certified Partner“ ausgezeichnet. Zu diesem ausgewählten Kreis gehören ausschließlich Unternehmen, die mit ihren qualitativ hochwertigen Produkten zahlreiche erfolgreiche Kundenprojekte nachweisen können und diverse Qualitätsprüfungen erfolgreich abgelegt haben.

Seit Juli 2005 ist die net Stemmer GmbH mit ihrem Geschäftsbereich Business Software neuer Goldpartner von Microsoft. Der Fokus in diesem Segment liegt auf der elektronischen Abbildung von Geschäftsprozessen. Nur ein reibungsloser Informationsfluss reduziert Kosten, steigert die Geschwindigkeit und schafft somit den entscheidenden Vorteil für Ihr Unternehmen.

Der Geschäftsbereich Business Software sieht seinen Schwerpunkt im Austausch von Informationen. Unter dem Oberbegriff Information Sharing sorgt die Business Unit für die Überführung manueller Informationssysteme in computergestützte Varianten. Neben den klassischen Messaging Lösungen zählen hierzu auch Portale und intelligente Applikationen, die Daten automatisch sammeln und strukturiert aufbereiten. Für nahezu alle Anforderungen stehen heute professionelle Standardapplikationen zur Verfügung. Die volle Produktivität wird jedoch erst durch entsprechende Anpassungen erreicht. Aus diesem Grund verfügt die net Stemmer mit ihrem Geschäftsbereich Business Software über ein eigenes Team an erfahrenen Programmierern mit kaufmännischem Hintergrund. Denn nur wer sich auf seine IT verlassen kann, hat Zeit für sein Kerngeschäft.

— weitere Infos: Tel. 02734 / 27 59 - 0

Email- und File-Verschlüsselung

Beim Versand von Emails werden noch immer kaum Sicherheitsvorkehrungen getroffen, dabei sollten brisante Dokumente (z.B. Gehaltslisten, Verträge) selbst innerhalb eines Unternehmens nicht in die „falschen Hände“ gelangen. Dies sieht auch der Gesetzgeber so - alle verfügbaren Informationen müssen vor dem Zugriff nicht befugter Personen geschützt werden. IT-Sicherheit ist dementsprechend nicht nur eine Masse von unüberschaubaren Einzelmaßnahmen, sondern ein klares Konzept mit strategischem Fokus und rechtlichem Hintergrund – und Emails bilden hier keine Ausnahme.

Email-Verschlüsselung durch Passwort

Verschlüsselungssysteme werden von Usern nur dann akzeptiert, wenn ihnen bei deren Verwendung kaum zusätzlicher Aufwand entsteht. SecureZIP wird daher direkt in das Mail-Programm integriert. Beim Versenden der Emails werden die User nur gefragt, ob und mit welchen Passwörtern sie ihre Emails versenden möchten. Das Verschlüsseln der Dateianhänge erfolgt daraufhin völlig automatisch.

Zum Entschlüsseln der Emails benötigt der Empfänger lediglich einen kostenlosen ZIP Reader (von PKWARE) oder das Programm WinZip. Diese Form der Email-Sicherheit ist jedoch aufgrund des hohen administrativen Aufwands mit Passwörtern nur bei Kleinunternehmen sinnvoll.

Email-Verschlüsselung via Zertifikat (x.509+LDAP)

Noch einfacher wird die Email-Security, wenn auf Passwörtern verzichtet werden kann. Die professionelle Email-Verschlüsselung basiert auf der Verwendung von Zertifikaten. Hierzu wird lediglich ein CA-Server benötigt, der bereits im Lieferumfang des Microsoft Windows 2003 Server enthalten ist. Im Gegensatz zur qualifizierten elektronischen Signatur kann dies mit einfachsten „Bordmitteln“ selbst realisiert werden.

Mit SecureZIP können sowohl lokale als auch zentral verwaltete Zertifikate eingebunden werden. Die Verwendung von SecureZIP ist dabei nicht auf den internen Datenverkehr beschränkt. Auch externe Adressaten können mittels Zertifikat verschlüsselte Dateianhänge öffnen. Verfügt der externe Geschäftspartner über kein eigenes Zertifikat, kann ihm dies über den CA-Server ohne Kostenaufwand zur Verfügung gestellt werden.

Mit SecureZIP können Emails wie gewohnt gleichzeitig (cc + bcc) an mehrere Empfänger versendet werden. Durch die Verwendung mehrerer Zertifikate können auch weitergeleitete Emails von verschiedenen Adressaten geöffnet werden. Wird das eigene oder ein „Master“-Zertifikat eingebunden, kann sogar der User oder der Inhaber des Master-Zertifikats bereits versendete Mails (z.B. Ordner Gesendete Objekte) wieder öffnen.

File-Verschlüsselung via Zertifikat und Passwort

SecureZIP ist ein Werkzeug für mehrere Einsatzbereiche. Es bietet zusätzlich die Möglichkeit, auch Files gesichert zu speichern. Durch die Einbindung mehrerer Zertifikate können Dokumente oder Ordner von verschiedenen (dedizierten) Usern bearbeitet werden. Damit wird der File-Server zum ultimativen Datensafe.

PKWARE Policy Manager

Der PKWARE Policy Manager ermöglicht die zentrale Verwaltung aller Einstellungen und Regeln.

Im Policy Manager können mehrere Usergruppen angelegt und unterschiedlich administriert werden:

Beispiel:

- ▶ Email-Anhänge der Personalabteilung müssen gezippt und verschlüsselt werden.
- ▶ Anhänge der Gruppe xy müssen erst ab einer Größe von 200 KB gezippt werden. Der Versender entscheidet selbst, ob er verschlüsseln möchte.
- ▶ Dateien für bestimmte Empfänger müssen immer gezippt und verschlüsselt werden.

___weitere Infos: Tel. 0228 / 25 903-10

SecureZIP: Vorteile gegenüber PGP und S/MIME

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ▶ Zertifikate und Passwörter ▶ Senden an mehrere Empfänger ▶ Einbinden mehrerer Zertifikate ▶ Master Zertifikat für den Notfall ▶ Zertifikats-Benutzergruppen ▶ Definierte Prozesse – zentrale Administration | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ein Tool – mehrere Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> - Email-Verschlüsselung - Verzeichnis- /Datei-Verschlüsselung - Festplattenverschlüsselung ▶ Kompression: Reduzierung der Dateigröße ▶ Kostenloser Reader + kompatibel zu WinZip |
|--|--|

Warum Windows PKI?

Die Basis für eine Windows PKI steht mit Windows Server 2003 und den darin enthaltenen Certificate Services kostengünstig zur Verfügung. Das Produkt steht hinsichtlich Funktionalität, Sicherheit und Unterstützung offener Standards den wesentlich teureren Alternativen von namhaften Security-Herstellern in nichts nach. Nach Ansicht der META Group wird Microsoft in den kommenden Jahren zunehmende Dominanz bei PKIs, insbesondere innerhalb von Unternehmen, erlangen. In einer reinen Windows Infrastruktur spielen die Certificate Services ihre Vorteile als Enterprise CA klar aus; aber auch in heterogenen Umgebungen werden Produkte von anderen Herstellern wie Netscape, Adobe oder Cisco gut unterstützt. Microsoft hat eine Reihe von Schnittstellen für Erweiterungen und unternehmensspezifische Anpassung vorgesehen. Wer sich nicht auf die

Qualität der Windows-internen Schlüsselerzeugung verlassen möchte, kann diese auch mit zuverlässiger Hardware wie SmartCards oder Hardware Security Modulen vornehmen. Die Windows PKI unterstützt wichtige PKI-Standards wie x.509 und PKCS. Mit der Windows PKI können unterschiedliche Vertrauensmodelle abgebildet werden. Mit Hilfe von Zertifikats-Templates können flexibel Zertifikatsprofile für unterschiedliche Anforderungen entworfen werden. Sperrlisten und Delta-Sperrlisten ermöglichen die Prüfung der Gültigkeit eines Zertifikats. Es gibt zwei in Form von Policy-Modulen vorkonfigurierte Betriebsmodi für eine Stand-Alone oder eine Enterprise CA.

___weitere Infos: Tel. 0228 / 25 903-10

Windows Server 2003



Windows Server 2003 ist ein vielseitig einsetzbares Betriebssystem, das verschiedene zentralisierte oder verteilte Aufgaben übernehmen kann. Es bietet alle Leistungen, die Kunden von einem unternehmenskritischen Server-Betriebssystem erwarten.

Zuverlässigkeit

Windows Server 2003 ist das schnellste, zuverlässigste und sicherste Windows Server-Betriebssystem, das es je gab. Folgende Leistungsmerkmale garantieren seine Zuverlässigkeit:

- ▶ Eine Infrastruktur, mit deren Hilfe die Sicherheit von Geschäftsinformationen sichergestellt werden kann.
- ▶ Eine zuverlässige, verfügbare und skalierbare Plattform, die es erlaubt, eine benutzergerechte Netzwerkinfrastruktur einzurichten.

Produktivität

Windows Server 2003 bietet Tools, die beim Einrichten und Verwalten von Netzwerken sowie in der täglichen Arbeit mit ihnen maximale Produktivität gewährleisten. Windows Server 2003 erreicht dies durch folgende Merkmale:

- ▶ Durch flexible Tools, mit denen sich Netzwerk-Design und Implementierung den organisatorischen und technischen Bedingungen anpassen lassen.

- ▶ Durch eine Netzwerkverwaltung, die das Durchsetzen von Richtlinien, das Automatisieren von Aufgaben und das Aktualisieren des Systems vereinfacht.
- ▶ Durch bessere Möglichkeiten der „Hilfe zur Selbsthilfe“, die wiederum Ihren Support entlasten.

Verbindungsmöglichkeiten

Windows Server 2003 hilft Ihnen beim Aufbau einer Infrastruktur, die Mitarbeiter, Partner, Systeme und Kunden besser verbindet. Dazu bietet es:

- ▶ Einen Webserver und einen Streaming-Media-Server, mit deren Hilfe Sie dynamische Intranet- und Internet-Angebote schnell, einfach und sicher entwickeln können.
- ▶ Einen Anwendungsserver, mit dem sich XML-Webdienste sehr einfach entwickeln, anbieten und verwalten lassen.
- ▶ Tools, um XML-Webdienste mit internen Anwendungen, Lieferanten und Partnern zu verbinden.

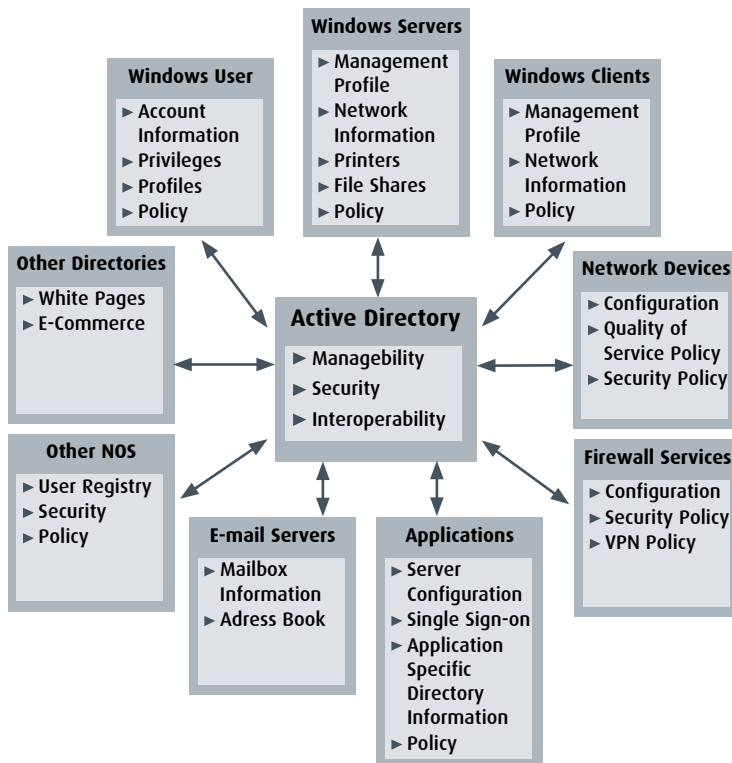
Hohe Wirtschaftlichkeit

Zusammen mit den Produkten und Dienstleistungen der zahlreichen Hardware-, Software- und Vertriebspartner von Microsoft bietet Windows Server 2003 alle Möglichkeiten, um die höchste Rendite für Ihre technischen Investitionen zu erzielen:

- ▶ Nutzergerechte Anleitungen ermöglichen das schnelle Umsetzen Ihrer technischen Lösungen.
- ▶ Das Konsolidieren von Servern erfolgt anhand der neuesten Hardware, Software und Implementierungsmethoden.
- ▶ Niedrigere Betriebskosten (Total Cost of Ownership, TCO) sorgen für eine schnelle Investitionsrendite.

___weitere Infos: Tel. 02734 / 27 59 - 0

Windows Server 2003 Editionen im Überblick				
Leistungsmerkmale	Standard Edition	Enterprise Edition	Web Edition	Datacenter Edition
Maximale Anzahl von 32-Bit Prozessoren pro Server	4	8	2	32
Maximale Anzahl von 64-Bit Prozessoren pro Server	Keine Unterstützung	8	Keine Unterstützung	64
Maximal unterstützter Arbeitsspeicher (32-Bit)	4 GB	32 GB	2 GB	64 GB
Maximal unterstützter Arbeitsspeicher (64-Bit)	Keine Unterstützung	64 GB	Keine Unterstützung	512 GB
Gleichzeitige File-Sharing-Verbindungen	Unbegrenzt	Unbegrenzt	Maximal 10 SMB-Verbindungen	Unbegrenzt
Einsatz als Print-Server	Ja	Ja	Nein	Ja
Active Directory	Domänencontroller und Mitgliedserver	Domänencontroller und Mitgliedserver	Nur Mitgliedserver	Domänencontroller und Mitgliedserver
Terminaldienste	Applikations- und Verwaltungsmodus	Applikations- und Verwaltungsmodus	Nur Verwaltungsmodus	Applikations- und Verwaltungsmodus
Terminaldienste Sitzungsverzeichnis	Nein	Ja	Nein	Ja
Failover-Clustering (Clusterdienst)	Nein	Bis zu 8 Knoten	Nein	Bis zu 8 Knoten
UDDI	Nur lokale Datenbank	Ja	Nein	Ja
Windows Media Server	Basis	Enterprise	Nein	Enterprise
VPN-Verbindungen	Maximal 1.000	Unbegrenzt	1 pro Medientyp (LAN, RAS, direkt)	Unbegrenzt
Internet Authentication Service (IAS)	Maximal 50 RADIUS-Clients	Ja	Nein	Ja
Zertifikatsdienste	Windows 2000 Server-Level	Ja	Nein	Ja
Windows System Resource Manager (WSRM)	Nein	Ja	Nein	Ja





Business Software

UNI Siegen verbindet Unix, Netware und W2003 über Active Directory

Die Universität Gesamthochschule Siegen ist mit ihren 12 Fachbereichen und fast 12.000 Studenten das jüngste Glied in der Kette wissenschaftlicher Hochschulen in Deutschland. Die Universität zählt mit ihren wirtschafts- und naturwissenschaftlichen Ausbildungsgängen zu den wichtigsten Kooperationspartnern der regionalen mittelständischen Industrie.

Bereits unter Windows 2000 wurde erstmals von net Stemmer ein zentraler Verzeichnisdienst (Active Directory) bei der Universität Siegen eingeführt. Dieser sollte nun ebenfalls von net Stemmer durch das leistungsfähigere Windows 2003 abgelöst und erweitert werden. Im Zuge dieser Migration sollen die Verzeichnisdienste weiterer Betriebssysteme integriert werden. Der zentrale Verzeichnisdienst dient der Verwaltung des Netzwerkes. Alle Informationen über die im Netzwerk vorhandenen Computer, Drucker sowie Benutzer und Gruppenkennzeichen werden dort gesammelt und den angemeldeten Benutzern zur Verfügung gestellt. Benutzer können in diesem Verzeichnisdienst nach beliebigen Attributen eines Objektes suchen. So ist es z.B. möglich, nach allen Druckern zu suchen, die über spezielle Eigenschaften (beidseitiger Druck, Farboption ...) verfügen. Der Verzeichnisdienst wird durch ein global verteiltes Verzeichnis repräsentiert, das auf hierarchisch angeordneten Objekten mit den zugehörigen Protokollen basiert. Die Hauptaufgabe eines Verzeichnisdienstes ist die Zuordnung von Namen eines Objektes zu einer Menge von Werten und Eigenschaften. Objekte können hier z.B. Personen, Verteilerlisten oder auch Anwendungen sein. Ein Anwender kann die Objekte mittels geeigneter Browser beliebig durchsuchen. Bei der Universität Siegen kamen mit Windows 2000, Novell Netware5 und UNIX gleich drei Betriebssysteme zum Einsatz. Jedes dieser Systeme stellte dabei einen eigenen Verzeichnisdienst zur Verfügung (Active Directory [Microsoft], Netware Directory Services (NDS) [Novell], X-500 [UNIX]). Bereits unter Windows 2000 entschied sich die Universität, die dezentralen Verzeichnisdienste unter Active Directory zu konsolidieren. Dies sollte auch unter Windows 2003 so weitergeführt werden. Dabei waren drei physikalische Standorte mit je einem Subnetz zu integrieren. Während der Migrationsphase befanden sich Alt- und Neusysteme in Parallelbetrieb.

Vorteile durch die Umstellung auf Windows 2003

- ▶ Informationssicherheit
- ▶ Richtlinienbasierte Verwaltung
- ▶ Erweiterungsfähigkeit, Skalierbarkeit
- ▶ Replikation von Informationen
- ▶ DNS-Integration, Zusammenarbeit mit anderen Verzeichnisdiensten

Gemeinsam mit dem EDV-Fachpersonal der Verwaltung der UNI Siegen wurde die Migration in folgenden Teilschritten durchgeführt:

1. Aufstellung der detaillierten Gesamtkonzeption inkl. Anbindung der Workstation
2. Planung der W2003 Domäne und deren Active Directory inkl. Integration in die vorhandene Domäne und den DNS (UNIX)
3. Installation aller Betriebssysteme und Initialisierung der Systeme, Überwachung aller Systeme mittels HP Insight Manager inkl. Alerting, Anbindung der Netware-Welt
4. Einrichtung der zentralen Datensicherung und einfach auszuführender One Button Disaster Recovery, Einbinden der vorhandenen separaten, unterbrechungsfreien Stromversorgung
5. Einrichten servergespeicherter Benutzerprofile und zentraler Benutzerrichtlinien
6. Erstellen und Zuordnen von An- und Abmeldeskripten, Abgleich auf eine zentrale Systemzeit
7. Einrichten aller notwendigen W2003 Sicherheitsrichtlinien für die Domäne
8. Funktionstest, Durchspielen verschiedener Havariefälle, Übergabe, Dokumentation

___ weitere Infos: Tel. 02734 / 27 59 - 0

▶ München (Zentrale)

▶ Stuttgart

▶ Bonn

▶ Saarbrücken

▶ Siegen

net Stemmer GmbH
Peter-Henlein-Straße 2
82142 Olching
08142 / 45 86 - 0

net Stemmer GmbH
Robert-Bosch-Straße 4
72140 Empfingen
07485 / 9991 - 0

net Stemmer GmbH
Von-Guericke-Allee 6
53125 Bonn
0228 / 25 903 - 10

net Stemmer GmbH
Im Erker 1
66620 Nonnweiler
06873 / 99 22 83

net Stemmer GmbH
Hommewiese 136
57258 Freudenberg
02734 / 27 59 - 0

Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Alle Preise verstehen sich freibleibend ab Lager Olching, zzgl. der gesetzlichen MwSt. Alle Angaben in Euro.



net Stemmer GmbH
...ein Unternehmen der net AG

Net App tritt Intel Enterprise Server Acceleration Alliance bei

▶ Network Appliance ist neues Mitglied der Intel Server Acceleration Alliance (ESAA). Die ESAA verfolgt das Ziel, die wichtigsten Soft- und Hardware-Komponenten für Intelserver auf einander abzustimmen, um Intel OEMs und Channel-Partnern vorzertifizierte Lösungen zu liefern. Mit dem Beitritt NetApps sind jetzt auch die NetApp Systeme der FAS-, Nearstore- und V-Series einschließlich der NetApp Snapshottechnik und der Managementsoftware Data ONTAP 7G Teil des Zertifizierungsprogramms.

net Stemmer und Overland beschließen Zusammenarbeit

▶ Die net Stemmer GmbH hat mit Overland Storage sein Produktportfolio im Bereich Backup-Systeme weiter ausgebaut. Die Datensicherungslösungen von Overland Storage umfassen die festplattenbasierten Backup und Recovery Appliances der REO-Produktfamilie sowie die im Markt etablierten automatisierten Tape Libraries der NEO Series.

Storage Newsgroup im Europapark

▶ net Stemmer, Ausrichter und Organisator der Storage Newsgroup, lädt diesmal seine Kunden nach Rust ein. In Zusammenarbeit mit Network Appliance und Fujitsu Siemens findet diesmal die After Work Veranstaltung im Hotel Colosseo (Europapark Rust) statt. Termin: 18.10.2005, weitere Informationen erhalten Sie unter www.stemmer.de/sng.

Symantec im Leader-Segment des Gartner Magic Quadrant für Backup/Wiederherstellung

▶ Symantec wird mit seiner Datensicherungssoftware Veritas NetBackup im Segment „Leaders“ des aktuellen Gartner Magic Quadrants für Enterprise Backup/Wiederherstellung eingestuft. Die Lösung ermöglicht eine schnelle Datenwiederherstellung mittels verschiedener Backup- und Snapshot-Technologien sowie die zentrale Verwaltung sämtlicher Backup- und Recovery-Vorgänge im Unternehmen.

Sicherheitskosten für Windows- und Linux-Systeme fast gleich hoch

▶ Eine unabhängige Studie der Yankee Group zeigt, dass die von Kunden im Betrieb festgestellten Kosten für das Sicherheitsmanagement von Windows- und Linux-Systemen fast gleich hoch sind. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich nach Einschätzung der befragten Anwenderunternehmen der Sicherheitsindex für Windows deutlich von 3,5 auf 7,6, während er für Linux von 9,2 auf 8,3 sank (auf einer Skala von 1 bis 10). Die Yankee Group fand außerdem heraus, dass Netzwerk-Administratoren nach einem Angriff durchschnittlich 30 Prozent mehr Zeit brauchen, um einen Linux-Server wieder online zu bekommen.